

KONVENT: eine Stimme für die Wissenschaft

Den Dialog zwischen den Gruppen des KIT zu stärken und für alle auf Empfang zu sein, das war und ist die Mission des Konvents der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese im KIT-Gesetz verankerte Interessenvertretung wurde 2012 gegründet und im Sommer zum zweiten Mal direkt gewählt. Der Konvent in seiner neuen Zusammensetzung wird im Oktober seine Arbeit aufnehmen.

Insgesamt hat der neu gewählte Konvent 89 Mitglieder, die für vier Jahre aus Instituten und Organisationseinheiten gewählt wurden. Das Gremium soll als Beratungs- und Vertretungsorgan der rund 5.000 wissenschaftlichen Beschäftigten die Meinungen und Anliegen seiner Mitglieder bündeln und an die Organe des KIT weiterleiten, außerdem den Informationsaustausch fördern und die gesetzlichen Entscheidungsgremien des KIT beraten. Der Konvent ist folglich der Ort, an dem Informationen in beide Richtungen fließen sollen. Entscheidungen, die im KIT-Senat, im Präsidium oder in anderen Gremien diskutiert werden, sollen von den Mitgliedern des Konvents in die KIT-Fakultäten und Institute getragen werden, sodass die Beschäftigten schnell und aus erster Hand über wichtige Themen informiert sind. Umgekehrt können Beschäftigte über den Konvent eigene Ansichten in die Gremien einbringen. Allerdings vertritt der Konvent sich nicht als eine Art „Personalarzt“ für die Wissenschaft, sondern er will in erster Linie bei der wissenschaftlichen Strategie und bei Entscheidungen, die das ganze KIT betreffen, mitgestalten. Dadurch kann die von der Landesregierung beabsichtigte Partizipation der Wissenschaftler an den Entscheidungsprozessen im KIT erreicht werden.

Gäste, etwa Präsidiumsmitglieder oder Vertreter von Instituten, KIT-Fakultäten, Programmen und Dienstleistungseinheiten, zu den Sitzungen ein. Außerdem ist jeder eingeladen, sich in den Konvent einzubringen, etwa durch die Teilnahme an den öffentlichen Konventsitzungen oder durch Kontaktaufnahme mit Mitgliedern des Konvents.

Sitzungstermine, Kontaktdaten sowie weitere Infos zum Konvent: www.konvent.kit.edu

Text: Regina Link
Fotos: Markus Breig, Cynthia Ruf, photocase.com



„Für mich ist der „KIT“-Konvent ein Erfolgsmodell, um wissenschaftlichen und akademischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Partizipation im KIT zu ermöglichen. Der Konvent ist inzwischen ganz selbstverständlich eingebunden in die Zusammenarbeit mit Gremien wie Bereichsräte, dem Senat des KIT und dem Präsidium. Ziele für die Zukunft sind für mich die Stärkung dieser Partizipation bei für uns wichtigen Themen, die Verbesserung des Informationsflusses in und aus den Instituten und eine Vertiefung der Kooperation mit weiteren Gremien von Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern.“

— Jutta Müller



„Da ich selbst Doktorandin bin, möchte ich im Konvent des KIT insbesondere die Anliegen von uns Doktoranden einbringen, die neben ihren eigenen Disserationsprojekten häufig einen großen Teil des Tagesgeschäfts in Forschung und Lehre am KIT leisten. Gleichzeitig freue ich mich, durch den Austausch mit anderen Personen aus ganz unterschiedlichen Bereichen des KIT meinen Horizont über meine eigene Institutsgrenze hinaus zu erweitern.“

— Christine Tex

KIT-SENAT UND KIT-FAKULTÄTSRÄTE NEU GEWÄHLT

Im Juli wurden sowohl der KIT-Senat als auch die KIT-Fakultätsräte neu gewählt. Die Amtszeit der gewählten Mitglieder beginnt am 1. Oktober 2019 und beträgt für den KIT-Senat vier Jahre. Für die KIT-Fakultätsräte, abhängig von der KIT-Fakultät, und der Wahlergebnisse zwei bis vier Jahre. Bei den Studierenden wechselt die Mitgliedschaft in beiden Gremien immer jährlich.

Der KIT-Senat wird von den Mitarbeitenden des KIT nach Gruppenzugehörigkeit gewählt. Dem Gremium gehören insgesamt 34 gewählte Senatorinnen und Senatoren an, außerdem qua Amt das sechsstufige Präsidium des KIT, die fünf Bereichsleitungen, die elf KIT-Dekaninnen und -Dekane, sechs wissenschaftliche Programmspecherinnen und -sprecher, ein Mitglied des Personalrats sowie eine Chancengleichheitsbeauftragte und vier ständige Gäste. Insgesamt besteht der Senat also aus 68 Mitgliedern. Die Senatsitzungen finden einmal monatlich statt, der öffentliche Teil der Protokolle wird im Intranet veröffentlicht. Die Aufgaben des KIT-Senats ergeben sich aus Paragraph 10 des KIT-Gesetzes. Der KIT-Senat bestätigt unter anderem die Wahl der hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder und nimmt Stellung zum Struktur- und Entwicklungsplan.

Der KIT-Fakultätsrat wird von den Angehörigen der jeweiligen KIT-Fakultät gewählt. Die Aufgaben der KIT-Fakultätsräte ergeben sich aus Paragraph 10 der Gemeinsamen Satzung des KIT. Die KIT-Fakultätsräte beraten in allen Angelegenheiten, die von grundsätzlicher Bedeutung für die KIT-Fakultät sind. Sie fassen Beschlüsse zu Berufungsvorschlägen ihrer KIT-Fakultät und entscheiden mit über die Struktur- und Entwicklungspläne der KIT-Fakultät, die Bildung, Veränderung und Auflösung von Einrichtungen der KIT-Fakultät und die Studien- und Prüfungsordnungen der KIT-Fakultät.

Wahlergebnisse unter: www.oep.kit.edu/159.php

MEHR INFOS:
KIT-Senat: <https://intranet.kit.edu/senat.php>



„Gern bringe ich die Gedanken der Beschäftigten in strategische Diskussionen über die Zukunft unseres KIT und über den Budgeteinsatz ein, insbesondere vor dem Hintergrund der Teuerungsrate, die ich für die nächste Dekade höher einschätze als die zu erwartenden Budgetzuwächse. In diesem Zeitfenster wird das KIT einen Wandel in Forschung, Lehre und Innovation erleben, auch einen demographischen, den es gilt, generationenübergreifend mit Kompetenzausbau zu gestalten. Dazu gehört unter anderem auch, die KIT-internen Prozesse, die zum Teil noch mit händischer Kopierarbeit stattfinden, mithilfe von organisationsübergreifenden Dialogen und schanker Digitalisierung weiterzuentwickeln.“

— Robert Ruprecht



„Auch nach sieben Jahren im Konvent ist es immer wieder spannend, die unterschiedlichen Sichtweisen aus Nord- und Südperspektive zu erleben. Die große Mitgliederzahl des Konvents ermöglicht eine umfassende und stets konstruktive Diskussion und eine repräsentative Meinungsbildung. Unsere Ziele unterscheiden sich dabei meist nur im Detail. Bei den großen Sorgen und Nöten der akademischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einer verlässlichen Karriereplanung und der Reduktion von befristeten Verträgen sind wir schon immer ein KIT. Wir sind stolz darauf, dass wir uns im Rahmen der Dachstrategie KIT 2025 bei der Entwicklung des Karriereführers einbringen konnten. Auch zukünftig setzen wir uns dafür ein, dass alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am KIT in die strategischen Entscheidungen eingebunden werden, damit wir verlässlich erfolgreiche Forschung auf Spitzenniveau liefern und Studierende auf hohem Niveau ausbilden können.“

— Mathias Heckle